
Gemeinde-Sportanlagenkonzept (GESAK) der Stadt Schaffhausen

(erlassen vom Stadtrat am 18. Januar 2022)

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	3
2	Herausforderung und Abgrenzung.....	4
3	Definition Bewegungsräume im GESAK	5
3.1	Wohnung/Wohnumfeld	6
3.2	Spielplätze und Grünanlagen	7
3.3	Sportanlagen	7
3.4	Naturräume	9
3.5	Wegnetz.....	9
4	Übersicht und Analyse.....	10
5	Fazit.....	13

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Einordnung GESAK.....	3
Abbildung 2: Sport- und Bewegungsräume - Ebenenmodell	6

1 Vorwort

Sport und Bewegung ist für die körperliche und seelische Verfassung der Menschen wichtig. Ein Gross-
teil der Schaffhauser Bevölkerung nimmt sich das zu Herzen und treibt regelmässig Sport - sei dies
individuell oder im Rahmen von organisierten Trainings in einem der zahlreichen Sportvereine. Die Stadt
Schaffhausen begrüsst dieses zivilgesellschaftliche Engagement und unterstützt die Sporttreibenden
indem sie die Infrastruktur, finanzielle Mittel im Rahmen von Jugendsportförderungsbeiträgen sowie
einmalige Beiträge an Vereine, wie auch Beiträge an private bauliche Projekte zur Verfügung stellt.

Das Gemeinde-Sportanlagenkonzept (GESAK) leitet sich aus dem Sportpolitischen Konzept der Stadt
Schaffhausen ab und basiert auf dem Leitfaden des Bundesamtes für Sport (BASPO) sowie auf dem
kantonalen Sportanlagenkonzept KASAK. Das vom Regierungsrat verabschiedete KASAK beschränkt
sich auf ein Finanzierungsmodell zur Unterstützung von Sportanlagen mit privater Trägerschaft. Weitere
Ausführungen und Strategien zu Sportanlagen von kantonaler Bedeutung liegen bisher nicht vor.

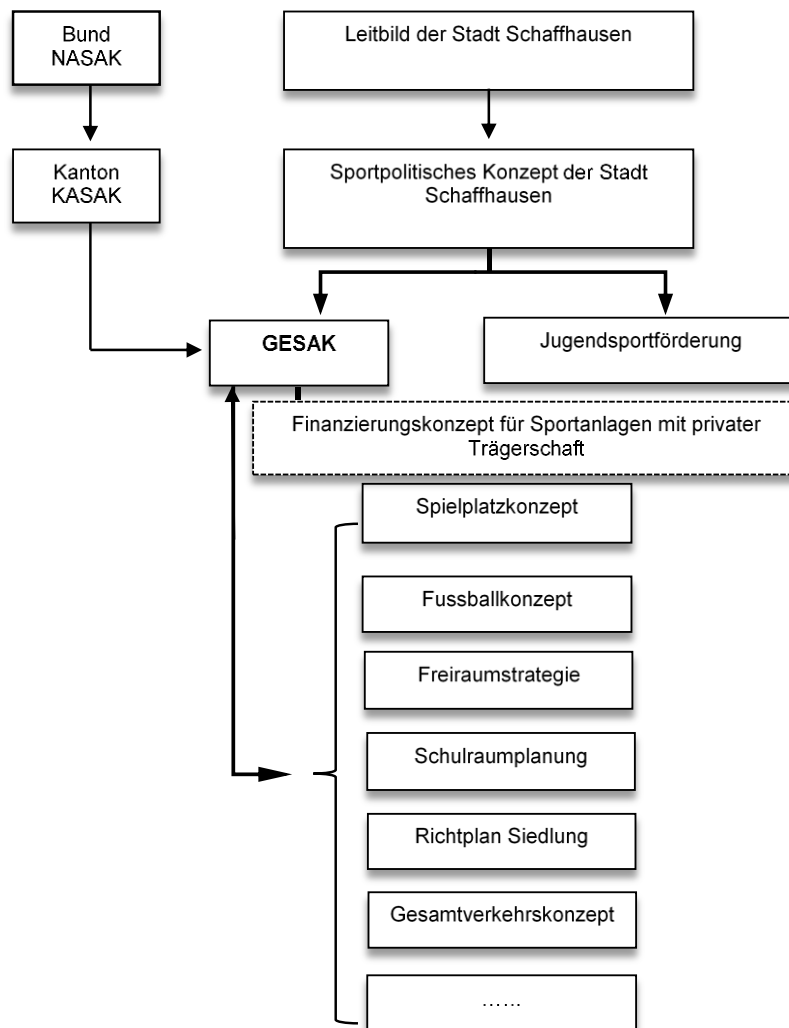


Abbildung 1: Einordnung GESAK

Das GESAK umfasst alle Anlagen, in denen Sport und Bewegung stattfindet und definiert in einem separaten Finanzierungskonzept, in welcher Form die Stadt Schaffhausen die Sportinfrastruktur mit privater Trägerschaft unterstützt. Dabei orientiert sich das GESAK nicht nur an "reinen" Sportanlagen, sondern umfasst die "Bewegungsräume" in einem weiten Sinne. Aus diesem Grund werden neben den herkömmlichen Sportanlagen auch Spielplätze, Naturräume und Wegverbindungen mit einbezogen.

Aufgrund der zum Teil flächenintensiven Ansprüche einzelner Sportarten, sind in der Planung von Sport- und Freizeitanlagen auch raumplanerische Ziele zu berücksichtigen, wie z.B. die haushälterische Nutzung des Bodens und die geordnete Siedlungsentwicklung. Das GESAK versteht sich als anschliessendes Glied in der Kette von NASAK (nationales Sportanlagenkonzept) und KASAK (Kantonales Sportanlagenkonzept).

Ziel des Konzeptes ist es, die Ansatzpunkte aufzuzeigen, mit denen ausreichende Bewegungsräume in der Stadt Schaffhausen sichergestellt werden sollen, damit der Anteil der bewegungsaktiven Bevölkerung kontinuierlich erhöht werden kann. Es soll eine eigentliche Bewegungskultur entstehen. Dies soll zu einer erhöhten Attraktivität der Stadt als Wohn- und Lebensraum führen, welche auch zu Zusammenhalt und Identität in der Gesellschaft beitragen soll. Dies kann sich entwickeln, wenn für die verschiedenen Interessen von Sport und Bewegung Raum und Infrastruktur in ausreichendem Umfang und in guter Qualität zur Verfügung stehen.

Das GESAK dient als übergeordnete Grundlage für die Planung, die Erstellung, die Unterstützung und den Betrieb von Sportanlagen und Bewegungsräumen. Es handelt sich um ein Strategieinstrument der Stadt Schaffhausen.

2 Herausforderung und Abgrenzung

Die GESAK's der Gemeinden in der Schweiz sind so unterschiedlich, wie die Gemeinden selbst. Eine einheitliche Form und Ausrichtung sucht man vergeblich, weshalb eine Einordnung nicht ganz einfach ist.

Im Vergleich zu Städten wie Winterthur oder Thun z.B. ist das vorliegende GESAK der Stadt Schaffhausen weniger detailliert und relativ allgemein formuliert. Dies ist aber bewusst so gewählt, da mit den vorhandenen Strukturen und Ressourcen, sowie in der Kleinräumigkeit der Stadt Schaffhausen die Anliegen von bewegungsfreudigen Gruppierungen bisher im Gespräch zwischen Verwaltung und Sporttreibenden abgeholt und auf einem pragmatischen Weg auch Lösungen gefunden werden konnten. Dieses Vorgehen hat sich bewährt und soll auch künftig beibehalten werden. Das vorliegende GESAK bildet den Rahmen, welcher mit verschiedenen Konzepten ergänzt wird. Diese müssen kontinuierlich mit den entsprechenden Anspruchsgruppen überarbeitet und ergänzt werden.

Die Finanzierung von privaten Sportanlagen wird im «Finanzierungskonzept für Sportanlagen mit privater Trägerschaft» (verabschiedet vom SR, am 26. Oktober 2021 und in Kraft per 1. Januar 2022) geregelt und ist indirekter Bestandteil des GESAK.

3 Definition Bewegungsräume im GESAK

Sport- und Freizeitaktivitäten, die eine Verbesserung des körperlichen und geistigen Wohlbefindens bewirken, sind vielfältig und haben unterschiedlichste Ansprüche. Der zu Fuss zurückgelegte Schul- oder Arbeitsweg gehört ebenso dazu, wie die zum Teil hochtechnisierten Sportanlagen, welche den spezialisierten Sportarten das notwendige Umfeld bieten, so z.B. Eishockeyfelder, Leichtathletikanlagen oder Schwimmbäder.

Aufgrund dieser vielfältigen Möglichkeiten definiert das BASPO sogenannte Bewegungsräume und begründet dies wie folgt:

„Bewegungsräume“ ist der zusammenfassende Begriff für alle Räume und Anlagen, auf welchen Sport und Bewegung möglich ist, also die physische Voraussetzung für Sport überhaupt. Sowohl hochspezialisierte Anlagen wie Leichtathletikrundbahnen als auch Parkplätze bei Einkaufszentren für temporäre Nutzungen, wie beispielsweise Inlinen am Wochenende, können unter diesem Oberbegriff subsumiert werden.

Das Spektrum an Bewegungsräumen ist vielseitig. Das BASPO schlägt folgende Gliederung vor:

- Wohnung / Wohnumfeld
- Spielplatz und Grünanlagen
- Sportanlagen
- Naturräume
- Wegnetz

Mit diesem umfassenden Ansatz erfasst das BASPO alle Aktivitäten und zeigt damit auch die Wichtigkeit der Vernetzung der einzelnen Elemente auf.

Die Stadt Schaffhausen nimmt auf verschiedenste Weise Einfluss auf diese Bewegungsräume. Dies geschieht sowohl auf der Ebene von Verordnungen und Reglementen, wie auch in der Planung und Realisierung von Bauten und Anlagen, bzw. in der Unterstützung und Förderung privater Vorhaben.

Das BASPO empfiehlt Bewegungsräume neu zu erstellen, bestehende zu verbinden, aufzuwerten, umzuinterpretieren und besser zu nutzen.



Abbildung 2: Sport- und Bewegungsräume - Ebenenmodell

3.1 Wohnung/Wohnumfeld

Darunter fällt die eigene Wohnung, aber auch Gärten, Innenhöfe, Vorplätze und vieles mehr. Für das Bewegungsverhalten von Kleinkindern, welche stark an die Wohnung und ihre direkte Umgebung gebunden sind, spielen der Grundriss sowie die Möblierung eine wichtige Rolle. Kleinkindern ist nach Möglichkeit der Zugang zum direkten Wohnumfeld so oft wie möglich zu gewähren. Auch für grössere Kinder und Erwachsene sind in diesem Bereich Bewegungsgelegenheiten zu schaffen.

Die städtische Politik beeinflusst mit verschiedenen Mitteln die Planung des Wohnumfeldes und versucht die Einzelelemente in einen Gesamtzusammenhang zu stellen. Dies geschieht durch Bestimmungen in der Bauordnung, durch Festlegungen in Quartierplänen, durch die Bereitstellung von Merkblättern und durch Beratungen.

Bei älteren Quartieren können Quartieraufwertungsmassnahmen erforderlich sein, die unter anderem zum Ziel haben, die Aufenthalts- und Bewegungsräume der Wohnquartiere zu erhalten oder deren Qualität zu verbessern.

Allgemeine Verbesserungen der Fahrrad- und Fusswege zwischen den Quartieren der Stadt Schaffhausen helfen, dass Alltagswege vermehrt mit dem Velo und/oder zu Fuss zurückgelegt werden. Dies sind niederschwellige aber effektive Massnahmen der Gesundheits- und Bewegungsförderung und kommen der ganzen Bevölkerung zugute.

Auch gilt es Quartierstrassen wenn möglich als Bewegungszonen für Anwohnerinnen und Anwohner einzurichten.

Das alles ist ein stetig laufender Prozess, der bei den Planungen der Stadt berücksichtigt und Schritt für Schritt umgesetzt wird.

3.2 Spielplätze und Grünanlagen

Hier handelt es sich u.a. um attraktive Spielplätze, zugängliche Aussenanlagen bei Schulen, kleinere quartierbezogene Grünanlagen, sichere Schulwege, Skating-Ecken, Begegnungszonen mit Tempo-20-Strassen, Nutzung brachliegender Bauflächen und vieles mehr.

Aus Studien kann entnommen werden, dass Kleinkinder heute erhebliche Defizite in ihrem körperlichen Verhalten aufweisen. Mit einer Vielzahl von Kinderspielplätzen verschiedener Grössen und Ausstattungen werden den Familien und Kindern attraktive Orte für Spiel und Bewegung angeboten.

Im [Spielplatzkonzept](#) aus dem Jahr 2012 von Grün Schaffhausen sind diese Bemühungen dokumentiert. Ziel ist es, dass 4-9-Jährige in einer Distanz von 300 m zur Wohnung geeignete öffentliche Spieleinrichtungen vorfinden. Für jüngere Kinder liegt die Distanz bei 50 m. Deren Bedürfnisse sollen im engeren Wohnumfeld abgedeckt werden. Ältere Kinder und Jugendliche sind mobiler und haben einen grösseren Aktionsradius. Für sie wird eine gute Quartiersversorgung mit grösseren Einrichtungen die i.d.R. einen Platz für verschiedene Ball- und Bewegungsspiele umfassen, angeboten.

Grünanlagen sind i.d.R. urban gestaltete Grün- und Freiflächen mit einer hohen Aufenthaltsqualität, häufig in Kombination mit Spieleinrichtungen.

Parks und Grünanlagen bilden ruhige Zonen innerhalb der Stadt. Sie schaffen Distanz zu Strassen und Verkehr und dienen dank ihrer Wege und Einrichtungen der Erholung und vielfältiger Freizeitnutzung als Bewegungs- und Sozialraum.

Die Stadt Schaffhausen verzeichnet ein moderates Bevölkerungswachstum, das angesichts der übergeordneten raumplanerischen Ziele innerhalb des bestehenden Siedlungsgebiets stattfinden soll. Ein ausreichendes Mass an qualitativen, gut zugänglichen Freiräumen ist ein wesentlicher Aspekt einer quartierverträglichen Innenentwicklung. Aber auch die privaten Grünräume tragen zur Wohnqualität bei und bieten Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Mit der Innenentwicklung steigt die Bedeutung von Grün- und Freiräumen. In der [Freiraumstrategie](#) wurden deshalb Ziele und Massnahmen für eine gute Freiraumversorgung, sowohl in quantitativer als auch qualitativer Hinsicht festgelegt. Pro Person wird ein Sollwert von 20 m² an öffentlichem Freiraum und 50 m² privatem resp. halbprivatem Freiraum in der Wohnumgebung angestrebt.

3.3 Sportanlagen

Unter dem Begriff Sportanlagen sind gemäss BASPO Norm 001 *"baubewilligungspflichtige Bauten, Anlagen und Geländeänderungen sowie Gebiete, für deren Nutzungsänderungen eine Baubewilligung notwendig ist, die für die Ausübung einer oder mehrerer Sportarten erstellt, betrieben oder benutzt werden kann"* gemeint.

Nach oben genannter Norm werden die Sportanlagen in folgende Hauptgruppen eingeteilt:

- Freianlagen
- Sporthallen
- Hallen- und Freibäder
- Eissportanlagen
- Sportartenspezifische Anlagen

Während Bäder und Eissportanlagen unter anderem für die Ausübung ungebundener sportlicher Aktivitäten eine grosse Bedeutung haben, sind Sporthallen und Freianlagen vor allem für den organisierten Sport in Vereinen wichtig.

Bei den Sporthallen handelt es sich meist um polysportiv nutzbare Anlagen.

Freianlagen, Bäder, Eissport- und sportartenspezifische Anlagen dienen dagegen in der Regel einzelnen Sportarten oder allenfalls Gruppen von Sportarten.

Um sich mit anderen Sportlerinnen und Sportlern zu messen, bedingen viele Sportarten eine spezifische Infrastruktur. Die Normen für die Erstellung der Anlagen werden durch die internationalen und nationalen Sportverbände vorgegeben.

Aus der historischen Entwicklung heraus haben sich für die Infrastruktur der Sportarten verschiedene Trägerschaften entwickelt. Es gibt Sportarten, deren Infrastrukturen mehrheitlich im öffentlichen Eigentum sind und Sportarten, die vorwiegend in privaten Strukturen stattfinden. Daneben gibt es Zwischenformen, bei denen Vereine durch die öffentliche Hand mit Beiträgen beim Bau ihrer Infrastrukturen unterstützt werden. Beispielhaft für Sportarten in öffentlichen Anlagen seien genannt: Fussball, Eishockey, Schwimmsport, Kunst- und Geräteturnen, Handball etc. Überwiegend private Strukturen weisen Sportarten auf wie: Tennis, asiatische Kampfsportarten, Billard, Dart, Tanzen etc. sowie Spitzensport im Bereich Fussball und Handball.

Um der grossen Vielfalt und den spezifischen Anforderungen gerecht zu werden, werden für einzelne Sportarten oder Nutzungsansprüche gesonderte Konzepte erarbeitet.

So hat für die Fussballanlagen der Bereich Grün Schaffhausen im Jahr 2008 ein [Fussballkonzept](#) vorgelegt, welches durch den Stadtrat verabschiedet und im Jahr 2018 überarbeitet und angepasst wurde. Die Entwicklung dieser Sportart wurde untersucht und deren Bedeutung für vielfältige Bereiche dargelegt. Anhand einer Untersuchung der Versorgung mit Fussballplätzen konnten Aussagen über notwendige Baumassnahmen und Investitionen getroffen werden.

Für andere Sportarten mit hohem Flächen- oder Infrastrukturbedarf ist ein ähnliches Vorgehen geplant. Für den Vereins- und Breitensport werden die Schulsportanlagen ausserhalb der Schulzeiten für öffentliche Zwecke genutzt. Die Stadt Schaffhausen stellt so wöchentlich ca. 330 Einheiten à 1.5 Stunden zu Verfügung, die von den Schaffhauser Sportvereinen rege genutzt werden.

Im Rahmen der [Schulraumplanung 2021](#) wurde der Bestand der Schulsportanlagen erhoben und der Bedarf im Zusammenhang mit der Entwicklung der Schülerzahlen ausgewiesen. Dies bildet die Grundlage der künftigen Planungen und Projekte der Stadt.

Nebst den Anlagen für den organisierten Vereinssport, bestehen auch eine Reihe von Einrichtungen für den individuellen Freizeitsport. Genannt seien hier Einrichtungen für den Schwimmsport wie z.B. die Freizeitanlage KSS (Frei- und Hallenbad, Kunsteisbahn und Curling) sowie die Rhybadi.

3.4 Naturräume

Darunter fallen Räume in Siedlungsnähe oder weiter entfernt im Wald, auf dem Randen oder an resp. in Gewässern.

Die Stadt Schaffhausen hat 2016 eine [Freiraumstrategie](#) festgelegt. Diese umfasst sowohl die Grün- und Freiräume im Siedlungsgebiet als auch die offene Landschaft und die Wälder.

Die Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt Schaffhausen haben das Privileg, in einer aussergewöhnlich schönen Landschaft zu wohnen. Gleich zwei Landschaftsschutzgebiete von nationaler Bedeutung (s. Bundesinventar für Landschaften und Naturdenkmäler; BLN) reichen bis in die Stadt hinein. Es sind dies das BLN-Gebiet Untersee/Hochrhein und das BLN-Gebiet Randen. Die hohe Qualität dieser Räume, gepaart mit den durchgrünten Quartieren und vielfältigen Grünanlagen, schaffen eine unvergleichliche, grüne Struktur in der Stadt. Diese Gebiete haben einen sehr hohen Stellenwert für die Flora und Fauna und bieten ideale Vernetzungskorridore für verschiedenste Pflanzen und Tiere.

Die Naturräume sind gut mit Wegen erschlossen und ermöglichen den Besuchenden eindrucksvolle Naturerlebnisse.

Die Bewegung erfolgt sowohl im Siedlungsgebiet als auch in landwirtschaftlich geprägten, siedlungsnahen Gebieten und im Wald. Die Waldfunktionspläne geben Auskunft, welche Gebiete sich für die Erholungsnutzung besonders eignen, resp. vorgesehen sind.

Der Rhein bietet Raum für vielerlei Wassersportarten wie Kanufahren, Weidling Stacheln, Rudern, Schwimmen, Tauchen, etc.

Die in Schaffhausen vorhandenen Naturräume werden von den Sportlerinnen und Sportlern, wie auch von der übrigen Bevölkerung rege genutzt. So sind die vorhandenen Finnenbahnen, Lauftreff-Routen und Vita Parcours beliebte Einrichtungen für Bewegung und Sport. Zusätzlich zu erwähnen sind die im Winter vorhandenen Schlittelhänge und Langlaufloipen auf dem Randen, die durch die Langlaufwandergruppe (LWS) erstellt und unterhalten werden und jeden Winter viele Bewegungshungrige anlocken.

3.5 Wegnetz

Die Wegnetze dienen einerseits der Bewegung selbst und andererseits der Erschliessung der einzelnen Bewegungsräume. Diese umfassen Fuss-, Wander-, Reit-, Rad-, Biking- und Skatingwege, insbesondere auch für den Weg zur Arbeit, zur Schule, zum Einkaufen oder zum Sport.

In der Stadt Schaffhausen existiert abseits der Strassen und Trottoirs ein sehr schönes Fusswegnetz. Von vielen Punkten in der Stadt gibt es die Möglichkeit, durch waldartige Strukturen oder durch Grünanlagen aus der Stadt hinaus in die angrenzenden Naturräume zu gelangen.

Anspruchsvoller gestaltet sich die Versorgung mit Radwegen. In den engen Talsituationen ist es oft nicht möglich, eigenständige Velowege auszubauen. Meist können nur Velostreifen auf den Verkehrsstrassen markiert werden.

Attraktive Fuss- und Velowege bilden ein wichtiges Netz von linearen Bewegungsräumen, welche die Naturräume, Grünanlagen und die Wohn-/Arbeitsräume untereinander verbinden. Qualitätsvolle Verbindungen stellen attraktive Alternativen zum motorisierten Individualverkehr dar und ermöglichen es den Schaffhauserinnen und Schaffhausern, sportlich ans Ziel zu gelangen. Der Stadtrat hat im März 2021 das [Gesamtverkehrskonzept 2020](#) verabschiedet und sich dort unter dem Handlungsschwerpunkt 1 folgendes Ziel gesetzt: «Die Stadt Schaffhausen schafft ein dichtes, sicheres und möglichst konfliktfreies Velonetz».

4 Übersicht und Analyse

Die Sportmöglichkeiten auf dem Gebiet der Stadt Schaffhausen sind sehr umfangreich und stellen ein gutes und breites Angebot in verschiedensten Bereichen des Sports dar. Die vom GESAK definierten Bewegungsräume werden bereits auf verschiedenste Arten unterhalten und bespielt. Ebenfalls existieren bereits verschiedenste Konzepte und Planungsinstrumente, die einen Bezug zu den einzelnen Bewegungsräumen und Anspruchsgruppen haben. Diese Konzepte sollen in Zukunft noch erweitert und periodisch miteinander abgeglichen und koordiniert werden.

Um die Übersicht über die verschiedenen Bewegungsräume und Planungsinstrumente zu erhalten, die einen Einfluss auf diese Räume haben, werden sie nachfolgend aufgelistet. Diese Planungsinstrumente werden durch die zuständigen Bereiche zusammen mit Grün Schaffhausen und dem Hochbauamt regelmässig überprüft, weiterentwickelt und daraus Massnahmen für die jeweiligen Bereiche abgeleitet. Diese werden hernach basierend auf den von den verfassungsmässig zuständigen Organen (Stadtrat, Grosser Stadtrat) bewilligten Krediten (Budget, Vorlagen) operativ umgesetzt.

BILDUNGSREFERAT

Bewegungsraum	Ist- Zustand	Soll- Zustand	Massnahmen
Wohnung / Wohnumfeld	- Gärten - Innenhöfe - Vorplätze - Grundriss Wohnung - Spielplatzkonzept, Freiraumstrategie und Bauordnung	- Das Wohnumfeld soll einen hohen Frei- raum- und Animationscharakter aufweisen. - Die Bedürfnisse aller Altersgruppen sind berücksichtigt.	- Die Verwaltung ist dazu angehalten, dass im Baube- willigungsverfahren und in Quartierplänen dem Anlie- gen von Sport und Bewegung die nötige Beachtung geschenkt wird und die Spiel- und Gemeinschaftsflä- chen nach Art. 28 der Bauordnung realisiert werden. -
Spielplätze und Grünanlagen	- Spielplatzkonzept 2012 - Freiraumstrategie 2017	- Attraktive Kinderspielplätze sind Treff- punkte für Kinder und Familien, motivieren zur körperlichen Aktivität und fördern die Sozialkompetenzen.	- Das Spielplatzkonzept wird laufend überprüft und überarbeitet. - Die vom Stadtrat beschlossene Freiraumstrategie und das Freiraumkonzept legt die qualitative und quantita- tive Versorgung mit öffentlichem und privatem Frei- raum pro Einwohner/in fest. Dies gilt es bei Planungen und Projekten laufend zu berücksichtigen.
Sportanlagen	- Bericht zu den Sportanlagen im Kan- ton Schaffhausen von 1998 - Erfassung aller Sporthallen auf Stadt- gebiet 2009 - Fussballkonzept 2006/2018 - Hallenbedarfsplanung 2010 - Schulraumplanung 2021	- Die Sportanlagen in der Stadt Schaffhau- sen erfüllen den Bedarf soweit möglich und abgestimmt auf das regionale Angebot. - Der Bedarf an Sporthallen orientiert sich an der Schulraumplanung.	- Die vorhandenen relevanten Konzepte werden regel- mässig mit den Bedarfsgruppen auf ihre Aktualität überprüft - Die Planung von neuen Sporthallen ist abhängig von der Schulraumplanung. Der Bedarf an Sporthallen wird u.a. im Rahmen der Schulraumplanung regel- mässig aktualisiert. - Die Hallenbedarfsplanung wird regelmässig überprüft. Eine vertiefte Analyse ist alle 10 Jahre geplant.

			- Erstellen von Konzepten nach Bedarf, insbesondere zu Sportarten mit grossem Infrastrukturbedarf wie u.a. ein Schiesssportkonzept.
Naturräume	- Freiraumstrategie 2016 - Richtplan Siedlung 2018	- Die Naturräume in der Stadt und im Umfeld der Stadt bieten vielfältige Bewegungsmöglichkeiten.	- Der Bedarf an Bewegungsräume wird bei der Erarbeitung und Umsetzung der entsprechenden Strategien und Konzepte berücksichtigt.
Wegnetz	- Richtplan Siedlung 2018 - Gesamtverkehrskonzept 2020	- Die Stadt Schaffhausen verfügt über ein gut ausgebautes Fuss- und Radwegnetz.	- Die im Gesamtverkehrskonzept 2020 festgelegten Handlungsschwerpunkte sollen zeitnah umgesetzt werden.

5 Fazit

Die im vorliegenden GESAK definierten Bewegungsräume entsprechen den Vorgaben des Leitfadens des Bundesamtes für Sport (BASPO) und geben eine Übersicht über die vielfältigen Orte, an denen Bewegung und Sport ganz allgemein, aber auch sportartenspezifisch stattfinden kann. Dank den aus dem GESAK abgeleiteten Konzepten zu den Bewegungsräumen und spezifischen Sportarten können Handlungsfelder definiert und mögliche bauliche Massnahmen frühzeitig, in Koordination mit der Schulraumplanung, in die Wege geleitet werden.

Die Stadt Schaffhausen verfügt bereits jetzt über eine ausgewogene und vielseitige Sportinfrastruktur mit öffentlich-rechtlicher und privater Trägerschaft. Zu den definierten Bewegungsräumen bestehen verschiedene Konzepte und Berichte. Eine regelmässige Überprüfung (z.B. einmal pro Legislatur) mit den verschiedenen Anspruchsgruppen soll die Aktualität der Konzepte gewährleisten. Die Konzepte sollen im Anschluss an die Überprüfung den neuen Bedürfnissen (Trends) angepasst werden.

Das städtische Sportamt, Grün Schaffhausen und das Hochbauamt stehen gemeinsam in der Verantwortung, Aktualisierungen gemeinsam zu koordinieren und die daraus abgeleiteten Massnahmen dem Stadtrat vorzulegen, damit der städtischen Bevölkerung ein zeitgemässes Angebot an Bewegungsräumen zur Verfügung gestellt werden kann.